

Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine



Medienmitteilung vom 15.10.2013

Zeichen Lead: 422; Zeichen Gesamttext: 5886

Kampagne der Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine (KGIV) geht ins dritte Jahr **Baselbieter Lehrbetriebe bilden heute die Berufspromis von morgen aus**

Liestal. Die erfolgreiche Lehrbetriebskampagne der vergangenen zwei Jahre wird im Baselbiet fortgesetzt. Am Dienstagmorgen wurden die neuen Motive und Plakate im Rahmen einer Medienkonferenz im Haus der Wirtschaft in Liestal vorgestellt. Die Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine (KGIV) will mit ihrer Kampagne zum einen den Lehrbetrieben für ihr Engagement danken und zum anderen die Lernenden ins Zentrum stellen.

«Nicht nur die Unternehmen sind auf die Profis von morgen angewiesen, sondern der ganze Kanton. Die hervorragend ausgebildeten Fachkräfte bilden einen wichtigen Erfolgsfaktor für die angelaufene Baselbieter Wirtschaftsoffensive», sagte **Christoph Buser**, Direktor der Wirtschaftskammer Baselland, am Dienstagmorgen im Haus der Wirtschaft anlässlich der Fortführung der Lehrbetriebskampagne der Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine (KGIV). Der KGIV-Geschäftsführer betonte, es seien «die Betriebe in Lausen, Liestal, Reinach, Muttenz oder Grellingen, um nur einige zu nennen, die heute Zeit, Geld und Arbeitskraft in die Ausbildung der Berufspromis von morgen stecken» – und eben nicht die Unternehmen auf der anderen Seite der Grenze.

Buser warnte davor, die Berufsbildung gegenüber der akademischen Bildung zu schwächen. Es bestehe die Tendenz, dass sich der Einsatz der Bundesmittel massiv zugunsten der Universitäten verschiebe, so Buser. Als Beispiel nannte er laufende Diskussionen in Bund und Kantonen über eine Streichung der finanziellen Unterstützung für die Vorbereitungskurse für Berufs- und Höhere Fachprüfungen. Auch bei der Weiterbildung, bzw. der höheren Ausbildung, bestehe ein deutliches Ungleichgewicht zwischen Universität und höherer Berufsbildung. «Ein Schreiner bezahlt beispielsweise seine Weiterbildung bis zum Schreinermeister mit 50'000 Franken selber, ein Medizinstudent wendet dagegen für seine Ausbildung nur einige Tausend Franken auf», gab Buser zu Bedenken.

Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine



Nach den mahnenden Worten enthüllte KGIV-Präsident Hüsler gemeinsam mit verschiedenen Präsidenten der Gewerbe- und Industrievereine die neuen Plakate. Diese zeigen angehende Berufspromis in einer typischen Ausbildungssituation. Die Lernenden stehen bei der Arbeit im Vordergrund, während die Ausbilderinnen und Ausbilder im Hintergrund zum Rechten schauen. Das Ganze sei sehr persönlich gehalten, so Hüsler. «Wir setzen bewusst die Menschen ins Zentrum. Denn sie sind der Erfolgsfaktor eines jeden Unternehmens.»

Zum Slogan «Unsere KMU-Lehrbetriebe bilden heute die Profis von morgen aus» auf den Plakaten gebe es einen entsprechenden farbigen Kleber, so Hüsler. Er lehne sich an das Logo «Wir sind ein Lehrbetrieb» an, das bisher verwendet wurde. Die Farben und die Weiterentwicklung des Mottos unterstreichen laut Hüsler auch die Kontinuität der Kampagne. Zudem könne der Kleber «Wir sind ein Lehrbetrieb» als eine Art «Gütesiegel» verstanden werden. Er zeige: «Wir bilden aus, wir sind stolz darauf – und wir sind stolz auf unsere künftigen Fachkräfte. Denn wir bilden heute schon die Berufspromis von morgen aus», sagte der KGIV-Präsident.

Lernende im Baselbiet: Die wichtigsten Zahlen

Derzeit werden im Kanton Baselland 5552 Lernende ausgebildet; davon sind 2116 weibliche und 3436 männliche Lernende.

Insgesamt wurden im laufenden Jahr knapp 1 Prozent mehr neue Lehrverträge abgeschlossen als im Vorjahr. Mitte September 2012 hatte das Baselbiet 1997 neue Lehrverträge verzeichnet, Mitte September 2013 waren es 2016.

Von den 1909 Lernenden, die 2012 zur Abschlussprüfung angetreten sind, haben 1736 Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfung bestanden. Das entspricht rund 91 Prozent.

Beat Hüsler
Präsident KGIV
Telefon 078 757 72 83

Landrat Christoph Buser
Geschäftsführer KGIV
Telefon 076 324 98 33

Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine



Medienkonferenz vom 15.10.2013 – Start Lehrbetriebskampagne 2013 Christoph Buser, Geschäftsführer KGIV, Direktor Wirtschaftskammer. Rede.

Sehr geehrte Medienschaffende
Geschätzte Präsidentinnen und Präsidenten der Gewerbe- und Industrievereine

Beat Hüsler hat es gesagt: Wie wichtig das Engagement unserer Lehrbetriebe ist, kann eigentlich gar nicht genügend betont werden. Deshalb freut es mich ausserordentlich, dass die KGIV die Lehrbetriebskampagne auch in diesem Jahr weiterführt. Es geht darum, die Bevölkerung dafür zu sensibilisieren, wie wichtig es ist, dass unsere Unternehmen unsere Jungen ausbilden, aber auch darum aufzuzeigen, was unsere Baselbieter Unternehmen jetzt schon alles leisten und welche vielfältigen Berufe wir bereits haben. Unsere zahlreichen vielfältigen Lehrbetriebe legen damit einen wichtigen Grundstein für einen starken Wirtschaftsstandort Baselland mit gut ausgebildeten Fachkräften. Dies gilt es immer wieder zu betonen. Darum möchte ich die Aussage von Beat Hüsler unterstreichen: Unser im internationalen Vergleich äusserst erfolgreiches System der dualen Bildung mit seiner grossen Durchlässigkeit darf nicht geschwächt werden.

Politisch ist es darum wichtig, dass die Berufsbildung gegenüber der akademischen Bildung nicht geschwächt wird. Es besteht nämlich die Tendenz, dass sich zum Beispiel der Einsatz der Bundesmittel massiv zugunsten der Universitäten verschiebt. So diskutieren Bund und Kantone über eine Streichung der finanziellen Unterstützung für die Vorbereitungskurse für Berufs- und Höhere Fachprüfungen. Diese liegen in der Verantwortung der Trägerorganisationen – das sind in der Regel die Berufsverbände.

Auch bei der Weiterbildung, respektive der höheren Ausbildung, besteht ein deutliches Ungleichgewicht zwischen Universität und höherer Berufsbildung. Ein Schreiner bezahlt beispielsweise seine Weiterbildung bis zum Schreinermeister mit 50'000 Franken selber, ein Medizinstudent wendet dagegen für seine Ausbildung nur einige Tausend Franken auf.

Gerade vor diesem Hintergrund ist sicherzustellen, dass die FHNW, die Hochschule des Gewerbes, sich noch mehr auf die Bedürfnisse der KMU ausrichtet und der Austausch mit der Wirtschaft gestärkt wird. Die FHNW ist unter anderem mit dem CAS-Studiengang Unternehmensführung KMU auf gutem Weg. Aber auch weitere Projekte, zum Beispiel in der Forschung und zum Thema Start-ups, stimmen zuversichtlich. Wie gesagt: Hier ist die FHNW auf gutem Weg und die KMU-Wirtschaft unterstützt das.

Der Stellenwert der Berufslehre kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Der Königsweg aus Sicht des Gewerbes ist die Lehre, gefolgt von allfälligen Weiterbildungen wie sie an der FHNW angeboten werden. Es ist wichtig, dass gerade auch die Erziehungsberechtigten erkennen, dass dies ein sehr zielführender

Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine



Weg für eine Karriere ist. Das gilt insbesondere, da es sich um ein sehr durchlässiges System handelt: Es muss nicht immer der akademische Weg über Uni oder ETH sein.

Meine Damen und Herren

Unsere Betriebe sind auf erstklassig ausgebildete Fachkräfte angewiesen. Das versteht sich von selbst. Aber nicht nur die Unternehmen sind auf die Profis von morgen angewiesen, sondern der ganze Kanton. Die hervorragend ausgebildeten Fachkräfte bilden einen wichtigen Erfolgsfaktor für die angelaufene Baselbieter Wirtschaftsoffensive. Diese benötigt auch in Zukunft diesen Nachwuchs.

Wir haben gehört, dass die Ausbildung von Lernenden auch einen beträchtlichen Kostenfaktor darstellt. Deswegen ist es wichtig, dass wir uns immer bewusst sind, dass es die hiesigen Unternehmen sind, die dem Berufsnachwuchs diese Ausbildungsplätze anbieten. Es sind die Betriebe in Lausen, Liestal, Reinach, Muttenz oder Grellingen, um nur einige zu nennen, die heute Zeit, Geld und Arbeitskraft in die Ausbildung der Berufsprofis von morgen stecken – es sind nicht die Unternehmen auf der anderen Seite der Grenze. Das ist mir sehr wichtig. Und deshalb möchte ich alle dazu auffordern: Berücksichtigen Sie vermehrt das lokale Gewerbe beim Einkauf von Produkten oder beim Bezug von Dienstleistungen. Es ist wichtig, dass unsere lokalen KMU-Betriebe auch in Zukunft die Möglichkeit haben, Lehrstellen anzubieten, um heute die Profis von morgen auszubilden.

Heute in die Profis von morgen investieren. Ich glaube, ich verrate nicht zu viel, wenn ich sage, dass auch die diesjährige Lehrbetriebskampagne der Baselbieter KGIV vom Motto her in diese Richtung geht. Beat Hüslar wird Ihnen dazu gleich mehr sagen.

Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine



Das liegt nicht zuletzt an einem weitverbreiteten Klischee bei den Erziehungsberechtigten. Viele gehen davon aus, dass man nur mit Anzug und Krawatte Karriere machen kann. Darum werden die Jungen dann dazu gedrängt, das Gymnasium zu besuchen, statt dass sie für eine Berufslehre motiviert werden. Auch hier will die Lehrbetriebskampagne ansetzen. Es geht also auch darum, das Image der Lehrberufe ganz allgemein zu verbessern.

Vielleicht stellen Sie sich die Frage, weswegen die Betriebe trotz der teils erheblichen Kosten überhaupt noch Lehrstellen anbieten. Ich kann aus meiner eigenen Erfahrung sagen, dass sich diese Investition in den beruflichen Nachwuchs in jedem Fall lohnt. Die Lehrbetriebe sorgen so nämlich dafür, dass ihre Branchen stets über erstklassig ausgebildete Fachkräfte verfügen. Es sind diese künftigen Profis, die die Zukunft unserer Wirtschaft bilden, denn sie tragen zu einer hohen Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen bei. Das stärkt die Wirtschaft und damit die ganze Gesellschaft.

Meine Damen und Herren

Unser duales Bildungssystem mit einer schulischen Ausbildung und einer praktischen Lehre in einem Betrieb hat sich mit seiner grossen Durchlässigkeit über Jahre bewährt. Es gibt unglaublich viele spannende Berufswege, die allesamt mit einer Lehre beginnen. Das soll so weitergehen. Das gilt insbesondere in Zeiten, in denen immer mehr Leute das Gefühl haben, man müsse eine akademische Ausbildung absolvieren. Die duale Bildung darf nicht geschwächt werden.

Deswegen ist es wichtig, dass der wachsenden Bürokratie, der sich Lehrbetriebe gegenübersehen, Einhalt geboten wird. Laufend angepasste Bildungsverordnungen, immer umfassendere Lerndokumentationen und Bildungsberichte belasten die Betriebe und tragen nicht zu einer Verbesserung der Situation bei. Die schleichende Verbürokratisierung beschäftigt uns leider wie in den vergangenen Jahren nach wie vor.

Die Wirtschaftskammer unterstützt seit 2011 die Lehrbetriebskampagne der KGIV. Dafür möchte ich ihr als KGIV-Präsident mein herzliches Dankeschön aussprechen. Ich freue mich, im Anschluss an die Referate gemeinsam mit Christoph Buser und den anwesenden Präsidentinnen und Präsidenten verschiedener Baselbieter Gewerbe- und Industrievereine die Plakate der diesjährigen Kampagne zu enthüllen. Zur Umsetzung der Kampagne werde ich gleich noch mehr sagen. Zunächst aber möchte ich das Wort an Christoph Buser, den Geschäftsführer der KGIV und Direktor der Wirtschaftskammer Baselland, übergeben.

Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine



Medienkonferenz vom 15.10.2013 – Start Lehrbetriebskampagne 2013 Beat Hüsler, Präsident KGIV. Rede Teil 2

Sehr geehrte Medienschaffende
Liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Gewerbe- und Industrievereinen

Christoph Buser hat es schon etwas angetönt. Die vergangenen beiden Jahre standen ja unter dem Motto „die Zukunft sähe schwarz aus ohne Lehrbetriebe“. Im Zentrum der diesjährigen Lehrbetriebskampagne stehen die Lernenden. Mit dem diesjährigen Slogan „Unsere KMU-Lehrbetriebe bilden heute die Profis von morgen aus“ setzen wir bewusst auf farbigere Motive.

Sie zeigen unsere jungen angehenden Berufsprofis in einer typischen Ausbildungssituation: Die Lernenden stehen bei der Arbeit im Vordergrund, während die Ausbilderinnen und Ausbilder im Hintergrund zum Rechten schauen.

Die Motive weisen auf die Wichtigkeit der Lehrbetriebe hin. Dabei haben wir das Ganze sehr persönlich gehalten. Wir setzen bewusst die Menschen ins Zentrum. Denn sie sind der Erfolgsfaktor eines jeden Unternehmens.

Zum Slogan „Unsere KMU-Lehrbetriebe bilden heute die Profis von morgen aus“ auf den Plakaten gibt es einen entsprechenden farbigen Kleber. Er lehnt sich an das Logo „Wir sind ein Lehrbetrieb“ an, das bisher verwendet wurde. Die Farben und die Weiterentwicklung des Mottos unterstreichen auch die Kontinuität der Kampagne.

Der Kleber „Wir sind ein Lehrbetrieb“ kann als eine Art „Gütesiegel“ verstanden werden. Er zeigt: „Wir bilden aus, wir sind stolz darauf – und wir sind stolz auf unsere künftigen Fachkräfte. Denn wir bilden heute schon die Berufsprofis von morgen aus.“